

EPD Aarau
Ambulatorium
Bleichemattstrasse 16
5000 Aarau

Brugg, 5. Oktober 2005 CB/dv

Austrittsbericht**Landolt Marc (jun.), 17.06.1978, Rombachtäli 13, 5022 Rombach**

Sehr geehrter Herr Kollege

Diese Zusammenfassung der **4. Hospitalisation** orientiert Sie über die Behandlung vom **24. September 2005 bis 29. September 2005** im stationären Rahmen.

Eingewiesen von Dr. Baumberger, Aarau

 FFE freiwillig andere**Diagnosen**

- Paranoide Schizophrenie (ICD-10 F20.0)

Anlass/Für die Diagnose relevante anamnestische Angaben

Gemäss Einweiser sei der Patient der Stadtpolizei nachgefahren und habe Spritzen verlangt für ein chemisches Problem, das er habe. Die Polizei habe ihn angehalten und ihn auf den Polizeiposten gebracht. Hier sei der Patient völlig verwirrt, wirke sehr psychotisch. Bei einer akuten behandlungsbedürftigen Psychose werde der Patient per FFE eingewiesen.

Der Patient selber berichtete, er wisse nicht, warum er zugewiesen worden sei. Er finde das dann meistens ein Jahr später heraus. Wegen Problemen mit der Lunge brauche er ein „Gegenmittel der inneren Medizin“, weswegen er mit der Polizei in Kontakt getreten sei.

Auftrag

Behandlung.

Zustandsbild bei Eintritt

27-jähriger, altersentsprechend und gepflegt aussehender Patient, welcher wach und allseits orientiert ist. Die Auffassung scheint mittelgradig herabgesetzt, die Aufmerksamkeit ist stark erhöht, die Konzentrationen ebenfalls. Das Gedächtnis erscheint kursorisch intakt. Das Denken erscheint formal mindestens leicht beschleunigt und stark inkohärent bis zerfahren. Inhaltlich Beziehungs-

und Beeinträchtigungswahn. Halluzinationen können nicht direkt eruiert werden, möglich sind aber Körperhalluzinationen. Es bestehen Hinweise für Angstgefühle. Die Grundstimmung erscheint angespannt, subaggressiv und sehr misstrauisch. Ein affektiver Rapport kommt nicht zustande. Antrieb und Psychomotorik sind unauffällig. Eine Krankheitseinsicht besteht nicht, ebenso ist keine Einsicht in die Notwendigkeit einer Behandlung vorhanden. Zurzeit sind Anhaltspunkte für eine akute Selbstgefährdung vorhanden, direkte Hinweise für eine Fremdgefährdung bestehen nicht.

Durchgeführte Abklärungen

- Labor: Siehe Beilage.

Therapie und Verlauf

Der Patient zeigte sich bei Eintritt in einem schwer psychotischen Zustandsbild. Da er eine orale Medikation verweigerte, wurde er mit Clopixol acutard 200mg i.m. sowie 4mg Temesta i.v. mediziert. Der Patient konnte sich daraufhin beruhigen und war lenkbar. Da er auch in den folgenden Tagen die angebotene orale Medikation mit Clopixol und Seroquel verweigerte, musste er nochmals zweimalig mit Clopixol acutard 150mg i.m. mediziert werden. Hierdurch stabilisierte sich das Zustandsbild des Patienten, er wurde zunehmend im Denken kohärenter und imponierte weniger wahnhaft. Am 29.09. wurde mit ihm das weitere Procedere besprochen. Hierbei wünschte er, möglichst rasch austreten zu können, da seine Stelle als Elektromonteur bei der Firma Amrein ansonsten gefährdet sein könnte. Das zwischenzeitlich deutlich stabilisiertere Zustandsbild konnte eine längere Rückbehaltung gegen den Willen des Patienten nicht mehr rechtfertigen. So wurde vereinbart, dass der Patient nach erfolgter Depot-Medikation und nach Rücksprache mit seinem Vater austreten kann. Der Patient erhielt Clopixol acutard 100mg i.m. und zusätzlich Clopixol Depot 100mg i.m. Anschliessend wurde er wieder nach Hause entlassen.

Zustandsbild bei Austritt

Der Patient zeigte sich in einem stabilisierteren Zustandsbild und in ausgeglichener Stimmung. Im Denken war er weitgehend logisch und kohärent und konnte sich von seinen Wahnideen distanzieren.

Austrittsmedikation

Der Patient erhielt am 29.09.2005 Clopixol acutard 100mg i.m. und Clopixol Depot 100mg i.m. Eine weitergehende neuroleptische Medikation konnte noch nicht installiert werden.

Procedere

Austritt nach Hause.

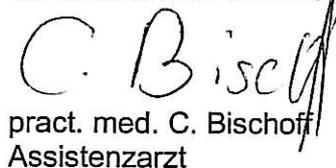
Psychiatrische Weiterbetreuung durch EPD Aarau, bitte den Patienten für's nächste Depot (Clopixol 100 mg i.m.) am 12. oder 13. Oktober aufbieten.

Besten Dank für die Weiterbetreuung.



Vis.
Dr. med. C. Dürig
Oberarzt

Mit freundlichen Grüßen



pract. med. C. Bischoff
Assistenzarzt

- Dr. med. Julian Stekhoven, Facharzt f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie u. Psychotherapie FMH, Ziegelrain 23, 5000 Aarau
- Dr. med. Hans Rudolf Baumberger, Facharzt f. Innere Medizin FMH / Bezirksarzt, Bahnhofstr. 92, 5000 Aarau